( Jahreshan Aversamuling am 19. Mours 1967)

Über die letzte gabreshaufstversammling vom 20. ut årz 1866 erschien folgender Ontikel in den " ov. Fewerwehr-willeilungen:

### Aus dem Bezirk Braunau

### Jahreshauptversammlung der FF. Polling

Am Sonntag, den 20. März 1966, hielt die Freiwillige Feuerwehr Polling im Gasthaus Falch ihre Jahreshauptversammlung ab. Hauptbrandmeister Schachinger konnte 75 Mitglieder begrüßen. Die Versammlung war durch den Besuch des Bürgermeisters Stranzinger und des Ortspfarrers Geistlicher Rat Stieglmayr ausgezeichnet. Ein Gedenken war den verstorbenen Mitgliedern Josef Mairleitner und Georg Lindinger gewidmet. Schriftführer Witzmann erstattete hierauf den Tätigkeitsbericht mit dem Geschehen des abgelaufenen Jahres. Außer einem Brand blieb die Gemeinde von weiteren Katastrophen verschont. Dieser Brand war am 29. März 1965 beim Anwesen der Eheleute Gottfried in Aigelsberg. Die Feuerwehr fand das hölzerne Haus bereits in lodernden Flammen vor; es konnten nur mehr die benach-barten Scheunen gegen starken Funkenflug abgeschirmt werden. Das Schadenfeuer war durch die Lage auf der Höhe des Aigelsberges weithin sichtbar. Die vielen von weither gekommenen "Zuschauer" verstellten nur die Zuvon fahrten und den für die Helfer nötigen Platz. Im Mai 1965 erhielt die Wehr eine neue Gugg/VW-Automatik-Tragkraftspritze im Werte von rund 33.000 Schilling. Der Nachwuchs in der Feuerwehr wurde durch den Beitritt neun junger Männer im Frühjahr 1965 gestärkt. Zwei Gruppen beteiligten sich beim nassen Abschnitts-Wettbewerb in Altheim am 19. Juni 1965. Am 4. Dezember 1965 wurde in Anwesenheit des Bezirksfeuerwehrkommandanten Rothwangl und des Herrn Dr. Lamprecht von der Bezirkshauptmannschaft Braunau im Rahmen eines Kameradschaftsabends eine Dekorierungsfeier gehalten. Drei Kameraden erhielten die 25jährige Dienstmedaille und vier Kameraden wurden mit der 40jährigen Dienstmedaille ausgezeichnet. Für besondere Verdienste bekam unser Kassier Mair das Feuerwehr-Verdienstkreuz 3. Stufe. Die gleiche Auszeichnung wurde dem Brandmeister Schnell verliehen; ihm konnte aber wegen Spitalsaufenthalt die Auszeichnung noch nicht ausgehändigt werden. Im Jahre 1965 wurden für Einsätze, Übungen und Veranstaltungen ein Stundenaufwand von 1170 Stunden registriert, die unentgeltlich im Feuerwehrdienst geleistet wurden. Der Dank des Kommandos galt den unterstützenden Mitgliedern für ihr Interesse am Geschehen in der Feuerwehr, dem Bürgermeister und der Gemeindevertretung für die finanziellen Aufwendungen, der Ortsmusikkapelle für die Wossekapenung der Feuerwehrvernetztungen und der Erteit Verschönerung der Feuerwehrveranstaltungen und den aktiven Kameraden für ihre jederzeitige Einsatz- und Hilfs-bereitschaft dem Mitmenschen gegenüber. Der Kassabericht des Kassiers Mair wurde geprüft und in Ordnung befunden. Der Kommandant rief zur Teilnahme an den ausgeschriebenen Übungen auf und ermunterte die jungen Männer zum Erwerb des Leistungsabzeichens, wozu im Juli dieses Jahres der Landesfeuerwehrleistungsbewerb in Braunau Gelegenheit bietet. Auch soll heuer wieder einmal eine größere Gemeinschaftsübung mit mehreren Wehren in Polling gehalten werden. Für den Sommer ist ein kameradschaftlicher Ausflug durch das Donautal nach Linz vorgesehen. Ein aktives und ein unterstützendes Mitglied traten neu der Feuerwehr bei. Bürgermeister Stranzinger bekundete mit Dank und Anerkennung sein Interesse an der Feuerwehr. Er rief die Mitglieder auf, geschlossen hinter dem Kommandanten zu stehen, damit weitere Erfolge nicht ausbleiben. Pfarrer Stieglmayr rühmte die Ideale der Feuerwehr im gegenseitigen menschlichen Helfen und Zusammenhalten zum Wohle aller Mitbürger. Ein anschließendes freundschaftliches Beisammensein vereinte die Gemeinschaft.



#### Christliches Andenken

an Herrn

### **Johann Wenger**

gew. Besitzer der Wengersölde in Remoneuberg 2, Pfarre Polling

welcher am 5. Oktober 1966 um 6.50 Uhr früh nach kunzem schweren Leiden und Empfang der letzten Olung im 67. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.

Zu bald schlug sie, die Scheidestunde, Die Deiner Tage Bahn vollbracht. Die Klage zittert uns vom Munde: O Gatte, Vater, gute Nacht! Zu bald hat Dich der Tod entrissen, Von Deinen Lieben Dich getrennt! Wir fühlen, da wir Dich vermissen, Wie tief die herbe Wunde brennt.

> Reinstes Herz Mariä, sei meine Rettung! (300 Tage Ablaß.)

Zweimüller, Polling



Herr, gib ihm die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm, möge er ruhen in Frieden. Amen. 1

### **Christliches Andenken**

an Herrn

# Georg Danner

Rentner in Imolkam 31, Pfarre Polling

welcher am 24. Dezember 1966 um  $^{1}/_{2}4$  Uhr nachmittags nach längerem schweren Leiden und Empfang der hl. Sterbesakramente im 72. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.

Vorüber sind die Leidensstunden, Vorüber ist mein Lebenslauf, Mich nahm der Herr in Huld und Gnade

Zu sich in den Himmel auf. Euch, die ihr nun zurückgeblieben, Euch sende ich von Himmelshöhen Den letzten Gruß, den letzten Segen, Drum, lebet wohl, auf Wiedersehen!

Mairleitner, Polling

+

#### **Christliches Andenken**

an Herrn

## **Georg Frauscher**

Bauer am Hufnaglgute in Römerneuberg, Pfarre Polling

ehemaliger Gemeinderat von Polling, Vorstandsmitglied der Lagerhausgenossenschaft Geinberg, langjähriges Mitglied des Vorstandes und Aufsichtsrates der Molkereigenossenschaft Geinberg, Mitglied der freiw. Feuerwehr Polling, Gründungsmitglied der Liedertafel Polling und Mitglied des Jagdkonsortiums Polling.

welcher am 16. Februar 1967 um 2 Uhr früh nach schwerem Leiden, jedoch unerwartet schnell, nach Empfang der hl. Sterbesakramente im 66. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, ist nicht tot, er ist nur fern! Tot ist nur, wer vergessen wird!

Gottes Friede dem Entschlafenen!

Zweimüller, Polling



Herr, verleihe ihm und allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhel

blir haben sie zu Grobe begleikt und wollen ihnen ein dudenken beworken und ums zum zeichen der Trouer vom den Sitzen erheben.

Im Jahre 1966 ahielt die Feinerwehr Polling von der Gemeinde zur Leessen Ausrischung 80 in B- Kurstfaserschlößesche nied Inenen A- Sangschlanich (Anksinf bei der Fa. Gugg in Brainan um S' 4.469. – abzüglich 1.980. – S Subvention durch das AFWKdo, sodort mette S 5,489. - bezahlt wurden).

Ges am tirbringen vorweden om 12, 4. 1966 in Pelling, 23. 4. 1966 Wachtibung in Polling, L. 10. 1966 beim teloborier in Polling, gelitelten; außerdem waren 5 grippen-Üburgen und 2 March. Schulungen gehol-Nen.

Ausgerickt ist die Teinervehr am 8. Systember 1966 um Brand vom Landwirt georg Reitsburger, Seppenbarier in Wiesellurg/Gem. aspack, wo im Stall abbrannte. Umsere Wehr beaucht dort nicht mehr in binsatz gehen. unsacht durch Heiselbstentzundung) beim Althurgermeister Josef ben zaher, Priewasser in Remonenberg. Die Feinerwehr wurde nim 1 uhr 30 durch die Sirene vom Josef tenganer zweimiller alanmiert.

Die Scheine und eine Geröstelnitte würden eingeöschut. Ib Moum
Oler FF Polling, sowie die Feirewehr aspach Wildenson und Osmaling
waren im Einsatz. Das Löschwarser mirole vom Moranerbacht auf den
Remonenterg geprungt. 3 Mosterspristen waren binkreinamolergeschaltet. Dinkelheit starke Geländesteigung, Weicksaumdröchte und Geländeruskundigkseit der answärtigen Fenervelven wirkten sich ersetwend ans.
Die auswärtigen Fenerwehren waren bis 4 Uhr früh und dei Brande
wache noch bis 4 Uhr machmittags am Brandplate.

on; Do. Wachrichten Ur 266, vom 17. M. 1966

# Scheune eingeäschert Schaden von 650.000 S

ALTHEIM / Braunau am Inn (OON). In Flammen ging in der Nacht zum Mittwoch die Scheune des Anwesens des Landwirtes Josef Lengauer in Remoneuberg, Gemeinde Polling, auf. Obwohl vier Feuerwehren bald zu löschen begannen, verbrannten die gesamte Ernte und landwirtschaftliche Maschinen. Eine Erhebungsabteilung des Landesgendarmeriekommandos Linz und der Sachverständige Doktor Hehenwarter stellten gestern nachmittag als Brandursache Selbstentzündung von Grummet fest. Der durch die Versicherung nicht voll gedeckte Schaden wird mit rund 650.000 Schilling beziffert. Wohn- und Stalltrakt blieben vom Feuer verschont.

b, dieder Valkozisting vr. 46, v. 17, 11. 1966

# Wirtschaftsgebäude eingeäschert – 700.000 Schilling Schaden

Polling. — Am 16. ds. um 1.30 Uhr früh brach in der Scheune des AltbürgermeisterJosef Lengauer, Besitzer des Priewassergutes in Remoneuberg, ein Brand aus, der auch auf die danebenstehende Holzhütte übergriff und beide Bauwerke völlig einäscherte. Mitverbrannt sind ein Traktor, ein Ladewagen und sämtliche Heu- und Strohvorräte. Der Schaden wird nach ersten Schätzungen auf etwa 650.000 bis 700.000 S beziffert. Er dürfte durch die Versicherung gedeckt sein.

Schwierig gestaltete sich die Brandbekämpfung für die vier Feuerwehren, Polling. Aspach, Wildenau und Ornading, da das Anwesen auf einer Anhöhe liegt. Drei Pumpen mußten hintereinandergeschaltet werden, um das Wasser an die Brandstelle zu bringen. Die Stallung konnte gerettet werden, Wohnobjekte waren infolge der günstigen Windrichtung nicht gefährdet.

# Großbrand in Polling

Aus bisher noch ungeklärter Ursache brach am Mittwoch, 16. November, im Anwesen des Altbürgermeisters von Polling, Josef Lengauer, vulgo Priewasser in Remoneuberg 13, Gemeinde Polling, ein Brand aus, dem die Scheune, die gesamten Futterund Strohvorräte und landwirtischaftliche Maschinen, ein Traktor, ein Ladewagen, zwei gummibereifte Wagen und ein Mähbinder zum Opfer fielen. Nach vorläufigen Schätzungen dürfte der Schaden ca. 650.000 Schilling betragen, der durch die Versicherung wahrscheinlich nicht gedeckt ist.
An der Brandbekämpfung waren die Feuerwehren Polling, Wildenau, Aspach und Ornading beteiligt. Ihrem unerschrockenen und tapferen Einsatz ist es zu verdanken, daß die Stallungen und das Wohnhaus nicht

An der Brandbekämpfung waren die Feuerwehren Polling, Wildenau, Aspach und Ornading beteiligt. Ihrem unerschrockenen und tapferen Einsatz ist es zu verdanken, daß die Stallungen und das Wohnhaus nicht ein Raub der Flammen wurden. Erschwert ein Raub der Flammen wurden. Erschwert wurde die Löschung durch die schlechte Wasserversorgung. Mit drei hintereinander aufgestellten Spritzen mußte das Wasser auf die Höhe des Remonneuberges gepumpt werden. Wie bereits erwähnt, ist die Brandursache noch ungeklärt, vermutlich trägt eine Heuselbstentzündung an diesem Großbrand schuld.

Am 23.4.1966 vourde dem brandmeister Elie Schnell olas schoi: früher verliebene und im Vorjahrsbericht envolmte Feinerwehr verdienstkrenz II. Stufe überwicht

am Samstag, den 9. Juli 1966 moretite die Tenemelu mit 2 Kintobinsen einen Ausflig mit ihner schriftahrt auf der Bonour von Engelhantssell bis Eina. Wondmintogs wurde das stift St. Florian besiehtigt mich bei der Heimforbet moch in Reall-Zigst eingekehrt.

berg om Jun bericht.

Der Snadistionelle Teneuvehrbalt mirde aufangs Janner abge halten, zur Florianinnesse, zur Frankrichnamsprozession u. zur Het-Olenehrung ausgenickt.

Es wurde folgender Stimolenansword verseichnet:
330 Stimolen Brandinsalz
224 Künden Übringen

32 Mindle Schuldingen

# Geburtsstunde für Feuerlösch- und Bergebereitschaft im Feuerwehrbezirk Braunau

Am 13. November um 9.30 Uhr waren reichen sein wird, daß man aber mit gutem im Gastsaal Wimmer in Uttendorf die Willen ein Gerippe auf die Beine bringen Spitzendienstgrade der Feuerwehr versammelt um der Aufstellung von Feuerlöschund Bergebereitschaften (F- und B-Bereitschaften) Pate zu stehen. BFKdt Rothwangl begrüßte Abordnungen aus 69 Feurwehren: 14 Feuerwehren aus dem Bezirk fehlten. Er begrüßte die AFKdt. Reiter, Spindler und Schöppl, die Bezirksreferenten Harner und Fiala und insbesondere den Referenten des Landesfeuerwehrinspektor Oba. Feichtner aus Linz. BFKdt. Rothwangl erinnerte an die Katastrophendienste der Feuerwehren. Er möchte den Vorwurf nicht auf sich nehmen, daß der Bezirk Braunau in der Minute größerer Gefahren nicht schlagkräftig bereitstünde. Deshalb sei es ihm ein ernstes Anliegen, daß der Bezirk F- und B-Bereitschaften aufstelle.

In ausgezeichneter Form erläuterte der Landesfeuerwehrinspektor Zweck, Aufgaben und Organisation der F- und B-Bereitschaften. Als gesetzliche Grundlagen nannte Feichtner die OÖ, Feuerpolizeiordnung und das Katastrophenhilfsdienstgesetz. Feichtner umriß den überörtlichen Einsatz, den Spezialeinsatz und die Reserve, Aufgerufen können die Einheiten durch die Gemeinde, die Bezirkshauptmannschaft oder durch die Landesregierung werden. Der Landesfeuerwehrinspektor erläuterte die Organisation der F- und B-Bereitschaften

Die Bestückung der Züge mit Fahrzeugen und techn. Geräten hörte sich zunächst wie ein Wunschtraum an Dennoch, so sagte Feichtner, solle man sich nicht abschrecken lassen und die vorhandenen Bestände des Bezirkes erfassen und einplanen. Die Feuerwehren seinen heute Koordinaten zum Bundesheer, zum Roten Kreuz und zu anderen Spezialeinheiten. Ein schlagkräftiges Nebeneinander zwinge auch die Feuerwehren zur technischen und taktischen Anpas-

Das beachtenswerte Referat erntete starken Beifall BFKdt. Rothwangl fügte an, daß der Idealzustand zunächst nicht zu erkönne.

Bezirkszeugwart Fiala, der die Aufstellung dieser taktischen Einheiten in die Hand genommen hat umschrieb zunächst die Gefahren im Industriebezirk Braunau und nannte solche, die aus der Salzach und dem Inn, aus den Bahnverbindungen. Waldbeständen und Öl- und Benzintransporten kommen können. Zu koordinierten Großeinsätzen könne es jederzeit im Bezirk Braunau kommen, Fiala wartete dann mit seinen Vorstellungen auf, die fahrzugmäßig aus den Reihen der Anwesenden ergänzt wurden. Schließlich war die Tagung selbst übrrascht, daß sie bis zur Mittagsstunde die F- und B-Bereitschaften aufgestellt hatten.

Die Aufstellung zeigt, wie modern und technisiert der Feuerwehrbezirk Braunau dasteht, Das Funknetz im Bezirk Braunau nimmt in den Bereitschaften eine wichtige Stellung ein. Was der Funk nicht schafft, wird im Telephonnetz verbunden sein. Im Frühjahr wird es zu gemeinsamen Übungen kommen, die das zeitliche Zusammentreffen der Einheiten und das Kolonnenfahren erproben werden.

BFKdt. Rothwangl danke der gemeinsamen Arbeit, er dankte Fiala für die Mühen und er dankte insbesondere Landesfeuerwehrinspektor Feichtner für seinen wertvollen Beitrag.

250 Stunden Versammlingen 35 Stimber 5 Kommandositringen 15 Shinden somsige 887 Struden Die Feinerwehr zahlt derzeit 89 aktive u. altgeslieute mitglieder, sonoie 38 unterstidamole untiglieder sunsumen 124 mitglieder. Absahließend gilt unser Dank dem Burgermenter und der Jemendeverbrehingfir die finanziellen aufwendungen, den innbershitzenden Witgliedern, der Ert surisakkappelle für die Verschonerung der Feinerwehnverauskaltungen und den abliven litgliedern fin ihre Einsatzbereits haft. Tu kommandant: Eliablimper Johnn Der Schriftfihrer: otto Illa orcon



#### FRANZ HARTL

Landesfeuerwehrkommandant von Oberösterreich

24.3.66

LINZ, Petzoldstraße 43 Tel. 22 2 23, 28 1 17

Postleitzahl 4020 LFKdt.Ha./Ferd.

Herrn

Gemeindesekretär Otto Witzmann Schriftführer der FF Polling

Polling
00.

Lieber Kamerad Witzmann !

Zu den verschiedensten Aufgaben, die ich als Landes-Feuerwehrkommandant zu erfüllen habe, gehört auch die Durchsicht des Posteinlaufes. Und da finde ich in der heutigen Postmappe den Bericht über die Jahreshauptversammlung, die am Sonntag, den 20.3.1.J. in Polling stattgefunden hat. Der Verfasser dieses Berichtes ist unser Kamerad Witzmann.

Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, Ihnen für den mustergültigen Bericht und für den wertvollen Inhalt dieses Berichtes
bestens zu danken und Ihnen meine besondere Anerkennung zu übermitteln.
Ich habe mich über die Tätigkeit der Kameraden der FF Polling sehr
gefreut und mit großer Bewunderung habe ich davon Kenntnis genommen,
daß 1170 Stunden im Dienste der Allgemeinheit und insbesonders
für den Nächsten erbracht wurden. Ich darf daher allen Feuerwehrmännern von Polling, Ihnen lieber Kamerad Witzmann aber ganz besonders, herzlichen Dank aussprechen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Ihr Mmmw

( Jahreshaugstversammling am 31. mark 1968)

Seit der letzten jahreshanpbversommling om 19. Mår 1867 ist kein Feinerwehrmitzlied deuch den Tod abgegangen. Wir verzeichnen ? Beitritte zu den aktiven und 1 Beitritt zu den unperskrikzenden Mitglieder und zählen minneln

88 aktive m. altgediente Mitglieder, sawi

35 unberstützende Mitglieder.

Der ledz de Brandeinsaltz war eun Fridez elen 5. Mai 1867,
um 1/2 M Uhr abends beim Mühlen - und Sagewerksbesitzer hielwig Dirmonger in Polling. Es war ein zimmerbrand im Wohnrainn inber dem Pferolestall, bei dem der 75 jahre alte Rentner Midelfzägst eine hanchgasvergiftung celitt und so auf hagische Heise
ums Leben kom. Ein übergreifen des Brondes auf das gamze Zebände
honnte verlindert werden.

Rieder Keikszeidung Nr. 12, vom 11.5. 1947

# Brand kostet ein Menschenleben

Polling. — Am Freitag, den 5. Mai, in den Abendstunden entstand aus bisher unbekannter Ursache in einem Landarbeiterwohn- und -schlafraum des Ludwig Diermayer, Polling, ein Zimmerbrand. Der Brand wurde von Rudolf Kollek, Pferdeknecht bei Diermayer, der zusammen mit dem Rentner Rudolf Zöpfl (75) dort untergebracht war, um halb 11 Uhr nachts entdeckt. Rudolf Zöpfl wurde mit Verbrennungen und Rauchgasvergiftung aufgefunden. Er ist, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, verstorben. Das Begräbnis fand am Dienstag, den 9. Mai, statt. Der entstandene Sachschaden beträgt rund 50.000 Schilling.

hdt-to khwarzenberger joh ni der Helfer Andelsberger wirt haben den toten midolf töpfl geborgen.

Ein weiterer Kalashapheneins at von wicht en verzeichen.

Fristjohrs-med Herbskilbringen waren gut besucht, sie sind notwendig, sun im Emstfall mit den Geröken verkant zu zun, damit worde Hixlfe geleistet werden karm.

Folgende Feinerwehrveraushaltungen wirden besicht: Samstag 15.4.1967 Peier anlasslich des 60. gebintstages von Bez. Kommondant Rollwough in brainein ( son katt. w. Ralt. 400,) Soundag 25. 6. 1967 Fest der keiner vehr Fraham in Roßbach Soundag 2. 7.1967 Feierwehrfest in Schildorn 6. 1. 1968 jahrestorgung in Mettighefen 10.3.1968 Arbeitstaging in Mattight efen Our Freidag, den 25.8. 1967 var Branereiberichtigung in Mattighefen Der Tenerwehrboel winde Fristog, den door 5. Januar 1968 mit der neuen unsikkapelle "the friends" aus Frankenburg gehalten. Bei der Blüßpenderaktion des Roten Krenzes am 23.11.1967 beleiligten sich 50 pumilige Blitspender (16 Fransen und 34 manner darinder 16 Fenervehrmitglieder. Wie alljabrlich rickle die Penerveka eur Florianimerse Frankeichnamsproression und Kneigerehrung aus. Dem Hilfsackel vourde mit 88 monn beigeheten und je 53. Beilrag geleisket, dansit in Netfallen be" dirffre mitglicer van dieser Einzichtung under distat werden kommen in khriftführer witzmann winden am 4, 11, 1867 nit dem Fenerwehr verdienthreit IT. Krife dekoriert, an answirkingsstucken bekam die Fenerveln deuch den anhang sistens der fenremole bes der Far. Rosenbauer 1 neinen Sangkorb inn 1.020. - 5 m. 1 Total - Trockenloocher nun 865. - 5 Die Fenerwehr diereh die Beschoffing der notwendigen ausrustingstricke en unterstiten war für die gemeende lesher immer eine dokummerte Sellestreiskön allich keit, haben doch die gemeindericke erkannt, dass eine git ausgerickete Fenervela die gemeinde und ihre Bewehner vor großen Shaden bewahren kann, notie die einselnen aktiven Feinenhausinner fir den Schutz des Eigenhous der Zemeindebinger große

Opfer auf sich wehmen. 1967 wirden 154 Brandeinsatz Annden 162 übeingstimolen 280 Hin den für ferlliche ausnichtingen und Verainstallingen. 231 Versammlingsstimden 56 arbeitsstunden der Funktionäre plaher 883 Gesamplinden im Fenervehrdienst geleistet. In den lettsten 5 jahren vooren es insgesamt 4. 350 stienden, down 890 Std. Brondeins asz 896 Ad. Ubungen 316 Hat Wethberoerb samt Verbereitung hiefür. Es verging forst kein Jahr chine Bround im Pflicht berich? Jeh verweise sur brinnering mir an die Brande am 1. 2. 1963 Simayer, Polling (Holzhritte) 29. 3. 1965 gottfried, Aigelsberg (Harris) 16. M. 1966 Lenganer, Removemberg (Scheine) 5. 5. 1967 Dinnayer, Polling, (3 immerbrand in ber Hall) Darais richt many das die Tenerwehr notwendig und bei nåherer überleging und ernster Betrachting mehr ist als ein bloker firelligkeitsveren für unterhalting und fandium. Die 5- jalnige Tunktionsperiode des Fetterwehrkommandes nit der letzten Wahl am 17. warz 1963 ist men zu Enste gegongen. Dil Fluerwehr walt bemicht, some sache zur Enfriedenheit der Betroffenen en leisten. allen telfern wind fin die witarbeit und untershirtning geolanks. Vergrammandart: Der Schriftficher: Thoshing & fole

( Jahreshaugstversammling am 31. mark 1968)

Seit der letzten jahreshanpbversommling om 19. Mår 1867 ist kein Feinerwehrmitzlied deuch den Tod abgegangen. Wir verzeichnen ? Beitritte zu den aktiven und 1 Beitritt zu den unperskrikzenden Mitglieder und zählen minneln

88 aktive m. altgediente Mitglieder, sawi

35 unberstützende Mitglieder.

Der ledz de Brandeinsaltz war eun Fridez elen 5. Mai 1867,
um 1/2 M Uhr abends beim Mühlen - und Sagewerksbesitzer hielwig Dirmonger in Polling. Es war ein zimmerbrand im Wohnrainn inber dem Pferolestall, bei dem der 75 jahre alte Rentner Midelfzägst eine hanchgasvergiftung celitt und so auf hagische Heise
ums Leben kom. Ein übergreifen des Brondes auf das gamze Zebände
honnte verlindert werden.

Rieder Keikszeidung Nr. 12, vom 11.5. 1947

# Brand kostet ein Menschenleben

Polling. — Am Freitag, den 5. Mai, in den Abendstunden entstand aus bisher unbekannter Ursache in einem Landarbeiterwohn- und -schlafraum des Ludwig Diermayer, Polling, ein Zimmerbrand. Der Brand wurde von Rudolf Kollek, Pferdeknecht bei Diermayer, der zusammen mit dem Rentner Rudolf Zöpfl (75) dort untergebracht war, um halb 11 Uhr nachts entdeckt. Rudolf Zöpfl wurde mit Verbrennungen und Rauchgasvergiftung aufgefunden. Er ist, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, verstorben. Das Begräbnis fand am Dienstag, den 9. Mai, statt. Der entstandene Sachschaden beträgt rund 50.000 Schilling.

hdt-to khwarzenberger joh ni der Helfer Andelsberger wirt haben den toten midolf töpfl geborgen.

Ein weiterer Kalashapheneins at von wicht en verzeichen.

Fristjohrs-med Herbskilbringen waren gut besucht, sie sind notwendig, sun im Emstfall mit den Geröken verkant zu zun, damit worde Hixlfe geleistet werden karm.

Folgende Feinerwehrveraushaltungen wirden besicht: Samstag 15.4.1967 Peier anlasslich des 60. gebintstages von Bez. Kommondant Rollwough in brainein ( son katt. w. Ralt. 400,) Soundag 25. 6. 1967 Fest der keiner vehr Fraham in Roßbach Soundag 2. 7.1967 Feierwehrfest in Schildorn 6. 1. 1968 jahrestorgung in Mettighefen 10.3.1968 Arbeitstaging in Mattight efen Our Freidag, den 25.8. 1967 var Branereiberichtigung in Mattighefen Der Tenerwehrboel winde Fristog, den door 5. Januar 1968 mit der neuen unsikkapelle "the friends" aus Frankenburg gehalten. Bei der Blüßpenderaktion des Roten Krenzes am 23.11.1967 beleiligten sich 50 pumilige Blitspender (16 Fransen und 34 manner darinder 16 Fenervehrmitglieder. Wie alljabrlich rickle die Penerveka eur Florianimerse Frankeichnamsproression und Kneigerehrung aus. Dem Hilfsackel vourde mit 88 monn beigeheten und je 53. Beilrag geleisket, dansit in Netfallen be" dirffre mitglicer van dieser Einzichtung under distat werden kommen in khriftführer witzmann winden am 4, 11, 1867 nit dem Fenerwehr verdienthreit IT. Krife dekoriert, an answirkingsstucken bekam die Fenerveln deuch den anhang sistens der feminole bes der Far. Rosenbauer 1 neinen Sangkorb inn 1.020. - 5 m. 1 Total - Trockenloocher nun 865. - 5 Die Fenerwehr diereh die Beschoffing der notwendigen ausrustingstricke en unterstiten war für die gemeende lesher immer eine dokummerte Sellestreiskön allich keit, haben doch die gemeindericke erkannt, dass eine git ausgerickete Fenervela die gemeinde und ihre Bewehner vor großen Shaden bewahren kann, notie die einselnen aktiven Feinenhausinner fir den Schutz des Eigenhous der Zemeindebinger große

Opfer auf sich wehmen. 1967 wirden 154 Brandeinsatz Annden 162 übeingstimolen 280 Hin den für ferlliche ausnichtingen und Verainstallingen. 231 Versammlingsstimden 56 arbeitsstunden der Funktionäre plaher 883 Gesamplinden im Fenervehrdienst geleistet. In den lettsten 5 jahren vooren es insgesamt 4. 350 stienden, down 890 Std. Brondeins asz 896 Ad. Ubungen 316 Hat Wethberoerb samt Verbereitung hiefür. Es verging forst kein Jahr chine Bround im Pflicht berich? Jeh verweise sur brinnering mir an die Brande am 1. 2. 1963 Simayer, Polling (Holzhritte) 29. 3. 1965 gottfried, Aigelsberg (Harris) 16. M. 1966 Lenganer, Removemberg (Scheine) 5. 5. 1967 Dinnayer, Polling, (3 immerbrand in ber Hall) Darais richt many das die Tenerwehr notwendig und bei nåherer überleging und ernster Betrachting mehr ist als ein bloker firelligkeitsveren für unterhalting und fandium. Die 5- jalnige Tunktionsperiode des Fetterwehrkommandes nit der letzten Wahl am 17. warz 1963 ist men zu Enste gegongen. Dil Fluerwehr walt bemicht, some sache zur Enfriedenheit der Betroffenen en leisten. allen telfern wind fin die witarbeit und untershirtning geolanks. Vergrammandart: Der Schriftficher: Thoshing & fole